

A. M. wpl. T 17/18; R 1991

429 176 II

UNIwersytet IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

K
1991-11-29

**STUDIA
GERMANICA POSNANIENSIA
XVII/XVIII**



POZNAŃ 1991

UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

GESCHICHTE

EDYTA POLCZYŃSKA

STUDIA GERMANICA POSNANIENSIA

XVII/XVIII

Herausgegeben von

A. Z. BZDEGA, S. H. KASZYŃSKI, H. ORŁOWSKI

Sekretariat: CZ. KAROLAK



POZNAN 1991

Bibl. UAM

FO 5062

Redaktor naukowy
EDYTA POŁCZYŃSKA

STUDIA
GERMANICA POSNANENSIA



Verlag von
A. N. BIEDA, E. H. KASZYŃSKI, H. ORŁOWSKI
Sekretariat: O. KAROLAK

429176 II / 17/18
1991

Redaktor: Anna Gierlińska

Redaktor techniczny: Michał Lyssowski

ISBN 83-232-0317-2

ISSN 0137-2467

WYDAWNICTWO NAUKOWE UNIwersYTETU IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIEU
Nakład 630+80 egz. Ark. wyd. 23,50. Ark. druk. 19,50. Papier druk. sat. kl. III, 80 g. 70 × 100.
Oddano do składania 7 VI 1990 r. Podpisano do druku w lipcu 1991 r. Druk ukończono w lipcu
1991 r. Zam. nr 56/71.

DRUKARNIA UNIwersYTETU IM. ADAMA MICKIEWICZA, POZNAŃ, UL. FREDRY 10

Bibl. UAM
91 EO 2065

INHALTSVERZEICHNIS

Teil I

GESCHICHTE

Siebzig Jahre Germanistik an der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań (Edyta Połczyńska)	3
Germanistische Linguistik in Poznań 1919—1988 (Andrzej Z. Bzdęga)	11
Zur Geschichte der germanistischen Literaturwissenschaft in Poznań 1918—1988 (Hubert Orłowski)	23
Zur Geschichte der Abteilung für Methodik und Didaktik DaF (Czesław Karolak)	31
Abteilung für Skandinavistik im Institut für Germanische Philologie (1974—1985) (Bernard Piotrowski)	35

Teil II

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE

1. Sprachwissenschaft

Andrzej Z. Bzdęga: Linguistische Einheiten und ihre Varianz	45
Alicja Gaca: Emphatische Subjektanzeige in der deutschen und polnischen Textstruktur	55
Gabriela Koniuszaniec: Bildungen auf -trächtig im Deutschen und ihre Entsprechungen im Polnischen	71
Izabela Prokop: Zur Struktur der Ratschläge im Deutschen und Polnischen	81
Hanka Konieczna: Dephraseologische Ableitungen von deutschen Funktionsverbgefügen und ihre Wiedergabe im Polnischen	89

2. Literaturwissenschaft

Hubert Orłowski: Fritz von Unruh — ein Tolstojaner?	105
Stefan H. Kaszyński: Grillparzers Kunst des Aphorismus	115
Cecylia Załubska: Zum Adelsverständnis der Realisten des 19. Jahrhunderts im deutsch-polnischen Bereich (Theodor Fontane, Gustav Freytag, Marie v. Ebner Eschenbach)	125
Edyta Połczyńska: Das Polenbild im <i>Gelübde</i> von E. T. A. Hoffmann	147
Henryka Szumowska: Lesevarianten zu Günter Grass' Lektüren in Polen	161
Marek Przybecki: „Am besten ... Dichter und Arzt zusammen“. Zu Elias Canettis therapeutischem Literaturverständnis	171

3. Methodik des Fremdsprachenunterrichts

Czesław Karolak: Zum Problem kommunikativer Didaktisierungsmöglichkeiten literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht	181
---	-----

Maria Sawicka: Zur Entwicklung des Lesens im Fremdsprachenunterricht 189
Kazimiera Myczko: Zur Stellung und Funktion des Hörverstehens im sprachpraktischen Unterricht polnischer Germanistikstudenten 199

4. Kultur der deutschsprachigen Länder

Jan Papiór: Kulturwissenschaftliche Germanistik versus interkulturelle Germanistik — Überlegungen zu Entwicklungen des Faches in den 70er und 80er Jahren 207

Teil III

Veröffentlichungen der Mitarbeiter der Universitätsgermanistik in Poznań 1919—1989 (bearb. von Eugenia Knoppek) 223

2. Literaturwissenschaft

Hubert Orłowski: Fritz von Uruub — ein Totstauer? 105
 Stefan H. Kaszyński: Grillparzers Kunst des Aperturmas 115
 Gajda Zdzisław: Zum Adelsverständnis der Realisten des 19. Jahrhunderts im deutsch-polnischen Bereich (Theodor Fontane, Gustav Freytag, Marie v. Ebner Eschenbach) 125
 Elyta Polczyńska: Das Polenbild im Gedächtnis von E. T. A. Hoffmann 147
 Henryka Szumowska: Lesoverstehen zu Günter Grass' 'Lektüren in Polen' 161
 Marek Frybort: „Am besten ... Dichter und Arzt zusammen“. Zu Elias Canetti's theoretischem Literaturverständnis 171

3. Methodik des Fremdsprachenunterrichts

Goślewski Karol: Zum Problem kommunikativer Kompetenzen 181



HANKA KONIECZNA

DEPHRASEOLOGISCHE ABLEITUNGEN VON DEUTSCHEN FUNKTIONSVERBGEFÜGEN UND IHRE WIEDERGABE IM POLNISCHEN

Abstract. Konieczna Hanka, *Dephraseologische Ableitungen von deutschen Funktionsverbgefügen und ihre Wiedergabe im Polnischen* [Dephraseological derivatives from the German constructions of FVG type and their equivalents in Polish], *Studia Germanica Posnaniensia*, Adam Mickiewicz University Press, Poznań, vol. XVII/XVIII: 1991, pp. 89–103, ISBN 83–232–0317–2, ISSN 0137–2467.

This article discusses the share of constant non-idiomatic syntagms of the Funktionsverbgefüge (FVG) type in German in the formation of noun, adjective and verbal constructions for word formation, e.g. "in Angriff nehmen" > "Inangriffnahme", "die Aufsicht haben" > "aufsichthabend", "Gewähr leisten" > "gewährleisten". This kind of dephraseological derivatives, contributing on the one hand to the further development of the nominal style though creation of secondary nominalizations, and on the other hand, illustrating univerbal tendencies, was submitted to the analysis from the word-formation point of view (with taking into consideration of their meaning classification in case of nominal formations). Then the author gave Polish equivalents to the German derivatives of FVG. Because of the fact that only a part of the German FVG has congruent or partly congruent equivalents in Polish and because of the differences in the use of particular word-formation structures in both languages, structural analogies could only be observed in not very many cases.

Hanka Konieczna, Institute of German, Adam Mickiewicz University, Poznań, Poland.

Die im letzten Vierteljahrhundert durchgeführten systematischen Untersuchungen legten den linguistischen Status der sog. Funktionsverbgefüge (FVG) als selbständiger sprachlicher Einheiten fest. Zahlreiche semantische, grammatische und stilistische Leistungen¹ der verbo-nominalen Konstruktionen heben

¹ Vgl. hierzu u.a. G. Helbig: *Probleme der Beschreibung von Funktionsverbgefügen im Deutschen*. In: *DaF* 5 (1979), S. 273–285.

sie von den mit ihren nominalen Gliedern derivativ verwandten Vollverben bzw. prädikativen Adjektiven² deutlich ab und rechtfertigen den häufigen Gebrauch der FVG in der Gegenwartssprache.

Eine zwar sekundäre, aber nicht unbedeutende Leistung der FVG besteht in ihrem Beitrag zur Bildung von Wortbildungskonstruktionen, z.B. *Zuhilfenahme, Inkrafttreten, diensthabend, gewährleisten*. Diese Fähigkeit ist wegen der phraseologischen Gebundenheit der analytischen Basiskonstruktionen der sog. dephraseologischen Derivation³ zuzuordnen (neben z.B. *Tapetenwechsel, kopfhängerisch, nasführen*) und umfaßt die Substantiv- und Adjektivbildung einerseits und die Bildung von Verben aus FVG andererseits.

Die von den FVG abgeleiteten nominalen Wortbildungen entstehen nach dem Muster der im Gegenwartsdeutsch produktiven „unfesten“ Zusammenbildung (ZRB): Die festen nichtidiomatischen Syntagmen, die in die ZRB als deren Basen eingehen, werden genauso wie in derselben Funktion auftretende freie syntaktische Fügungen zusammengerückt und zugleich suffigiert.⁴ Durch das Suffix wird die Konstruktion kategorial bestimmt; bei substantivischen ZRB erfolgt zusätzlich die Festlegung des Genus. Bisweilen wird die Suffigierung von einer Morphemalternation begleitet. Die substantivischen und adjektivischen ZRB mit FVG-Basen stellen somit einen Subtyp der desyntagmatischen Derivation dar, denn auch hier sind syntaktische Konstruktionen eine Grundlage für die Bildung neuer Wortschatzeinheiten. Darunter fallen ebenfalls die durch die sog. infinitivische Konversion verbo-nominaler Fügungen zustande gekommenen Substantive, in denen die *-en*-Endung des Funktionsverbs (FV) zum Exponenten einer neuen Wortart wird, also als ein Wortbildungsmorphem fungiert; vgl. z.B. *in Brand setz(en) > das In-Brand-Setzen, zustande komm(en) > das Zustandekommen*. Da die FVG den Strukturtyp (Präposition) + Substantiv + Verb repräsentieren, schöpfen die mit ihrer Hilfe gebildeten ZRB nur einen Teil der Strukturmodelle der in deutschen ZRB belegten Wortgruppen-Basen aus.⁵

Die von FVG abgeleiteten substantivischen ZRB weisen folgende morphematische Struktur auf:

$$[K_{\text{prap}} \text{ Fügung} + K_{\text{verb}}] + (R) + \text{Suff}$$

$$\text{oder } [K_{\text{subst}} + K_{\text{verb}}] + (R) + \text{Suff}$$

² Nicht alle FN sind mit Vollverben bzw. Adjektiven stammverwandt.

³ W. Fleischer (*Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, Leipzig 1982, S. 89) versteht unter der dephraseologischen Derivation „die Bildung von Wortbildungskonstruktionen auf der Basis eines Phraseologismus“. Dort auch einiges Wortmaterial.

⁴ Vgl. A. Z. Bzdęga: *KS-Regeln der deutschen Wortbildung*. In: Akten des VI. Internationalen Germanisten-Kongresses. Basel 1980, S. 74; ders.: *Zusammenbildungen in der deutschen und polnischen Gegenwartssprache*. In: *Glottodidactica XVII* (1984), S. 33.

⁵ Vgl. E. Rajnik: *Zum Bestand und Struktur der Zusammenbildungen im Deutschen*. In: *SGP III* (1974), S. 94 ff.

Die letztgenannte Struktur wird auch bei ZRB mit zugrundeliegenden präpositionalen FVG beobachtet, weil nur der substantivische Teil der präpositionalen Fügung — das Funktionsnomen (FN) — wegen einer Reduktion des Komponentenbestandes in die derivierte Konstruktion eingeht:



Manchmal liegen parallele ZRB — mit Beibehaltung oder Tilgung der Präposition — vor: *Inschutznahme* neben *Schutznahme*, *Inbeschlagnahme* neben *Beschlagnahme* bzw. *Beschlagnehmung* u.a. Die substantivischen ZRB mit FVG als Basen gehören größtenteils den semantischen Subklassen der Nomina actionis bzw. Nomina rei actae (Suffixe: *-e*, *-ung*, *-en*) oder der Nomina agentis (Suffix *-er*) an. Zwischen manchen Vorgangsbezeichnungen mit einer gemeinsamen Basis aber unterschiedlichen Suffixen lassen sich Synonymierelationen feststellen, vgl. *das Zurschaustellen* — *die Zurschausstellung* — *die Schaustellung*; *das Berichterstellen* — *die Berichterstattung* (daneben auch als N. rei actae) u.a. Anhand der Suffixe läßt sich jedoch keine eindeutige semantische Zuordnung der ZRB durchführen, vgl. z.B. *den/einen Rat geben* > *Ratgeber* als Personen- bzw. Gegenstandsbezeichnung.

Die FN in den ZRB erscheinen meistens unflektiert; vereinzelt tritt beim FN der Fortfall des auslautenden *-e* (*Bittsteller*) auf. Manchmal gibt es Schwankungen zwischen der reinen Stammform des FN und der Form mit einem auf Flexionsendungen zurückgehenden Fugenelement (*Eid(es)ablegung*, *Empfang(s)nahme*, *Bestand(s)aufnahme*). Gewöhnlich ist jedoch die Form des FN festgelegt (*Eidesleistung*, *Lobeserhebung*; *Hilfeleistung*, *Klageerhebung*). Das Fugenelement *-s* ist bei den ersten Konstituenten der ZRB in z.B. *Rechenschaftslegung*, *Zahlungs-*, *Beitrags-*, *Sicherheitsleistung* belegt. Den substantivischen ZRB liegen auch FVG zugrunde, deren nominale Komponenten erstarrte Präpositionalphrasen sind, die durch die Zusammenrückung zustande gekommen sind, z.B. *Instandhaltung*, *Instandsetzung*, *Zustandbringung* u.a.

Auf nichtpräpositionale FVG gehen adjektivische ZRB zurück: u.a. *diensthabend*, *-tuend*, *-leistend* oder *aufsichthabend*, *-führend*, die die Form des

Partizips I haben. Durch die Substantivierung mancher davon entstehen Personenbezeichnungen, z.B. *der Diensthabende*, *der Beschwerdeführende* (parallel zu *Beschwerdeführer*), die jedoch eine weitere Derivation von ZRB sind.

Substantivische ZRB sind ebenfalls die Grundlage weiterer Wortbildungskonstruktionen. Sie sind Kompositionsglieder von Zusammensetzungen mit Zusammenrückung (ZRZ) und kommen als deren erstes — *Instandsetzungsarbeiten* (ZRB+St) — oder zweites Glied — *Strafgesetzgebung* (D₀+ZRB) — vor. Auf die Bildung der ZRZ gehen wir hier nicht näher ein, weil die FVG ihre mittelbaren Konstituenten sind.

Die dephraseologische Derivation von den festen nichtidiomatischen Syntagmen ist noch insofern interessant, als die ZRB die Entwicklungsprozesse (von Nominalisierung zu Nominalisierung) im Bereich der FVG kennzeichnen: Sind FVG Resultat einer Re-prädikativierung von wortbildenden Nominalisierungen,⁶ d.h. daß Nominalisierungstransforme von Vollverben (=FN) durch die Zugabe synsemantischer Verben (=FV) prädikatfähig gemacht und aktional und/oder stilistisch markiert werden, so sind die aus FVG abgeleiteten substantivischen ZRB wieder Nominalisierungen. Auf diese Weise werden die Ausdrucksmöglichkeiten einer Sprache wesentlich bereichert.

Eine andere Entwicklungstendenz spiegelt die Bildung von Verben aus FVG wider. Sie ist ein Ausdruck der die Wortbildung im Gegenwartsdeutsch u.a. prägenden Univerbierung, die jedoch nur wenige FVG erfaßt hat. Aus dem FVG *Gewähr leisten* ist durch die Zusammenrückung das Verb *gewährleisten* entstanden. Aus einer verbo-nominalen Konstruktion leitet sich das Verb *beschlagnahmen* mittelbar her, das eigentlich eine denominaler Ableitung (Nullableitung) von der ZRB *Beschlagnahme* ist:

beschlagnahmen < *Beschlagnahme* < *in Beschlag nehmen*.

Die Entwicklung von Verben aus FVG scheint in der letzten Zeit zuzunehmen:

Substantivische Prädikatsausdrücke, die schon lange und häufig in Gebrauch sind, werden allmählich und unversehens so stark idiomatisch gebunden, daß sie zu Verben werden.⁷

In der Entstehung der Verben *bezugnehmen*, *folgeleisten*, *infragestellen*, *berichterstaten*, *kennntnisnehmen*, *abschiednehmen*, *stellungnehmen*, *zugrundeliegen*, *gewährleisten*, *haltmachen* u.ä., die neben die übliche Getrenntschreibung treten, sieht P.v. Polenz „eine kleine kompensierende Gegentendenz zum Nominalisierungstil“⁸. Die Zusammenschreibung, die syntaktisch kein no-

⁶ Vgl. A. Z. Bzdęga: *Grundsätzliches zur Nominalisierung im Deutschen und Polnischen*. In: SGP XI (1981), S. 9 f.

⁷ P.v. Polenz: *Deutsche Satzsemantik. Grundbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens*. Berlin etc. 1985, S. 115.

⁸ Ebd.

minales Prädikat mehr erkennen läßt, mag sich zwar immer mehr durchsetzen, aber im allgemeinen ist sie lexikographisch noch nicht erfaßt worden. In der 18. Neubearbeitung des *Großen Duden*⁹ sind von den genannten Beispielen nur *gewährleisten* und *haltmachen* verzeichnet.

Die Rolle der dephraseologischen Derivation von FVG läßt sich also auf zwei Trends zurückführen: zum einen wird die Weiterentwicklung des Nominalstils durch die Bildung von sekundären Nominalisierungen unterstützt, zum anderen wird der Bestand an Verben bereichert.

Analytische Konstruktionen, darunter auch FVG, sind keineswegs nur für die deutsche Sprache charakteristisch. Verbo-nominale Konstruktionen dieses Typs gibt es auch im Polnischen und ihre Leistungen sind mit den der deutschen FVG weitgehend vergleichbar. Die wortbildende Funktion, die sich auf die dephraseologische Derivation gründet, ist auch im Polnischen ein Mittel der Wortschatzbereicherung. Die auf deutsche FVG zurückgehenden Wortbildungsstrukturen ihren polnischen Entsprechungen gegenüberzustellen, ist die Aufgabe der nun folgenden Ausführungen.

Dem Vergleich sei eine Auflistung der polnischen Äquivalente deutscher FVG vorausgeschickt.

Als Entsprechungen der deutschen FVG bieten sich im Polnischen:

- FVG vom gleichen oder unterschiedlichen morphologischen Typ,
- Vollverben (zuweilen auch Modalverben),
- $V_{\text{cop}} + \text{Adjektiv}$,
- syntaktische Konstruktionen mit Vollverben.¹⁰

Derartige Äquivalente finden wir in den Basen der Wortbildungsstrukturen wieder, die im Polnischen den deutschen FVG-Derivaten gegenüberstehen.

Welche Wortbildungstypen die polnischen Entsprechungen darstellen, wird aus den nachstehenden Tabellen ersichtlich.¹¹

Der Vergleich der deutschen ZRB und ihrer polnischen Entsprechungen ergibt, daß kongruente Wortbildungsstrukturen nur in Einzelfällen (in unserem Wortmaterial sind es lediglich 7, z.T. Kalkierungen) vorliegen. Es sind Nomina agentis mit dem Suffix *-ca* (z.B. *Antragsteller* – *wnioskodawca*) und ZRB mit den Suffixen *-nie* (*Berichterstattung* – *sprawozdanie*) und *-stwo* (*Gesetzgebung* – *ustawodawstwo*). Sie werden durchgehend von nichtpräpositionalen Fügungen gebildet. Die Bildung von ZRB aus FVG ist im Polnischen schwach entwickelt und es ließen sich noch einige vereinzelt ZRB nennen, z.B. *opiniodawca* (*Gutachter*), *rozkazodawca* (*der Befehlende*). Die nominalen und

⁹ *Der große Duden. Wörterbuch und Leitfaden der deutschen Rechtschreibung*. 18. Neubearbeitung. Leipzig 1985.

¹⁰ In Einzelfällen werden deutsche FVG durch idiomatische Wendungen äquivalent.

¹¹ Die Vollständigkeit des Wortmaterials wird nicht angestrebt.

Tab. I Substantivische ZRB mit deutschen FVG als Basen und ihre polnischen Äquivalente

ZRB	ZRB	WG subst. V+N-Ver- bindung, Gerundium des (FV)	Gerundium des Vollverbs	D _e andersartige D _e	Sonstiges	
1	2	3	4	5	6	
Basis: präp. FVG WG+R+e FV=nehm(en) Inangriffnahme Inanspruchnahme Inbeschlagnahme Inbesitznahme Inbetrachtungnahme Inbetriebnahme Inempfangnahme Ingebrauchnahme Inhaftnahme Inkaufnahme Inschutznahme Zuhilfenahme Zurkenntnisnahme WG+ung FV=lass(en) Auferachtlassung			objęci(e) w posiadanie wzięci(e) pod uwagę puszczeni(e) w ruch wzięci(e) w użytko- wanie wzięci(e) pod opiekę brani(e) do pomocy przyjęci(e) do wia- domości	rozpo/-za-częci(e) (wy)korzystani(e), zabierani(e), wyzys- kani(e) zajęci(e) objęci(e) uwzględnieni(e) uruchomieni(e) przyjęci(e), wzięci(e) aresztowani(e), uwięzieni(e) (po)godzeni(e) się zaopiekowani(e) się postugiwani(e) się nieuwzględnieni(e),		

rozruch — D_z

1	2	3	4	5	6
<p>Außerachtlassung FV = setz(en) Außerbetriebsetzung Außerdienstsetzung</p>		<p>wycofani(e) z użycia zwolnieni(e) ze służby, wycofani(e) z ruchu</p>	<p>pominięci(e) unieruchomieni(e), wyłączeni(e)</p>		
<p>Außerkräftsetzung Außenkurssetzung Inbetriebsetzung Inbewegungsetzung Inbrandsetzung Ingangsetzung Inkraftsetzung</p>		<p>wycofani(e) z obiegu puszczeni(e) w ruch wprawieni(e) w ruch puszczeni(e)/wprawnieni(e) w ruch wprowadzeni(e) w życie, nadani(e) mocy prawnej</p>	<p>zniesieni(e), unieważnieni(e), unieszkodliwieni(e) uruchomieni(e) pod-/za-paleni(e) uruchomieni(e)</p>		<p>rozruch — D ♂</p>
<p>FV = stell(en) Außerdienststellung</p>		<p>a) (przyjęci(e) do pracy) b) oddani(e) do użytku, doprowadzeni(e) do gotowości</p>	<p>a) zaangażowani(e) b) uruchomieni(e)</p>		
<p>Indienststellung</p>			<p>kwestionowani(e)</p>		<p>(Cont. Auf. 1)</p>

(Cont. Tab. I)

ZRB	ZRB	WG subst. V+N-Ver- bindung, Gerundium des (F)V	Gerundium des Vollverbs	D _e andersartige D _e	Sonstiges
1	2	3	4	5	6
ZRB Zurdisposition(s)stel- lung Zurschaustellung Zurverfügungstel- lung FV = ziehen Inbetrachtziehung [WG+ -en] (Kon- version) Inanspruchnehmen Inbetriebnehmen Inbetriebsetzen Ingangsetzen Inkraftsetzen Zurverfügungstellen		oddani(e) do dyspo- zycji (wy-)stawiani(e) na widok/na pokaz oddani(e) do dyspo- zycji wzięci(e) pod uwagę puszczeni(e) w ruch puszczeni(e) w ruch puszczeni(e)/wpra- wieni(e) w ruch wprowadzeni(e) w życie nadani(e) mocy prawnej oddani(e) do dyspo- zycji	popisywani(e) się, manifestowani(e) (wy-)korzystani(e), zabierani(e), wyzy- skani(e) uruchomieni(e) uruchomieni(e)		rozruch — D _o rozruch — D _o rozruch — D _o rozruch — D _o

1	2	3	4	5	6
Basis: erstarrte Präp- phrasen (=ZR) + +FV WG+ung Instandhaltung Instandsetzung Zugrundelegung Zugrunderichtung Zustandebringung		utrymani(e) w po- rządku wzięci(e) za podsta- wę	unicestwieni(e), zni- weczeni(e) dokonani(e) czego, doprowadzeni(e) do czego, urzeczywist- nieni(e)	konserwacj(a) — Fw realizacj(a) — Fw	napraw(a) — D ^z remont — Fw
Zustandebringen WG+en (Kon- version) Zustandebringen		przeobrażeni(e) co- sądzęci(e) bynajmniej zakończyci(e) do zakończyci(e) do skutku	dokonani(e) czego, doprowadzeni(e) do czego, urzeczywist- nieni(e) dojści(e) do skutku	realizacj(a) — Fw	
Zustandekommen Basis: präp. FVG (Präp. unterdrückt) WG+R+e FV=nehmen Beschlagnahme Besitznahme		objęci(e) w posiadanie	zajęci(e) zawładnięci(e)	konfiskacj(a) — Fw rekwizycj(a) — Fw	

(Cont. Tab. I)

	ZRB	WG subst. V+N-Ver- bindung, Gerundium des (FV)	Gerundium des Vollverbs	D _e	Sonstiges
ZRB	2	3	4	5	6
Haftnahme			uwięzieni(e), aresztowa- nani(e)		
Kenntnisnahme					
Schutznahme		przyjęci(e) do wia- domości wzięci(e) pod opiekę			
<u>WG+ung</u>					
Dienststellung		wystawieni(e) na widok	popisywani(e) się	stanowisk(o)	pożyczka służbo- wa — NP
Schaustellung					
<u>WG+er</u>					
Schausteller	wnioskodawc(a) zleceniodawc(a)			wystawc(a)	
Basis: akkusat. FVG					
<u>WG+er</u>					
Antragsteller	wnioskodawc(a)			informator — Fw	
Auftragneber	zleceniodawc(a)			reporter — Fw	
Auskunftsgeber	sprawozdawc(a)			referent — Fw	
Berichterstatter	ustawodawc(a) kredytodawc(a)			a) doradc(a), kon- sultant — Fw	
Gesetzgeber				b) poradnik	
Kreditgeber					
Ratgeber					

1	2	3	4	5	6
Spafmacher [WG+R+e]				zartownis	
Anteilnahme Bezugnahme Einflußnahme Rücksichtnahme Stellungnahme [WG+ung]		a) brani(e) udziału brani(e) pod uwagę zajęci(e) stanowiska	b) współczuci(e) c) zainteresowani(e) powołani(e) się wpływani(e) na co, uwzględnieni(e), ba- czeni(e), uważani(e)	b) kondolencj(a) — Fw	a) udział — Dø wzgląd — Dø
[WG+ung] FV = ableg(en) Eid(es)ablegung Rechenschaftsle- gung* FV = erbring(en) Beweiserbringung		składani(e) przysięgi zdawani(e)/składa- ni(e) rachunku przedstawieni(e) do- wodu	wychwalani(e), wy- stawiani(e)		
FV = erheb(en) Lobeserhebung Klageerhebung		wniesieni(e) powódz- tw(a)			
FV = erstatt(en) Berichterstattung FV = geb(en) Gesetzgebung FV = legen Arrestlegung	sprawozdani(e) ustawodawstw(o)	potożeni(e) aresztu			

(Cont. Tab. I)

	ZRB	WG	Gerundium des Vollverbs	andersonartige D _e	Sonstiges
Arrestlegung Brandlegung FV = leist(en)	ZRB	subst. V + N-Verbindung, Gerundium des (FV)	Gerundium des Vollverbs	andersonartige D _e	Sonstiges
Eidesleistung Gewährleistung Hilfeleistung		obłożeni(e) aresztem złożenie przysięgi udzielani(e)/okazani(e) pomocy	podpaleni(e) przyrzeczeni(e) zabezpieczeni(e)	gwarancj(a) — Fw	
Verzichtleistung FV = stell(en) Fragestellung		ustawieni(e) problemu/zagadnieni(a) postawieni(e) kwestii/pytani(a) złożeni(e) wniosku	zrzeczeni(e) się	rezygnacj(a) — Fw	
Antragstellung FV = stift(en) Brandstiftung FV = zieh(en) Grenzziehung**		wytyczani(e) granicy	podpaleni(e)	delimitacj(a) — Fw	
WG + -en (Konversion) Berichterstaten		składani(e) sprawozdania			
Bezugnehmen Rücksichtnehmen		brani(e) pod uwagę	powołani(e) się uwzględniani(e), liczeni(e) się, zważani(e)		

* mit dem Fortfall des Fv, „ab-“

** mit dem Fortfall von „-en“

verbalen Glieder der Basis-Wortgruppen werden durch die Fuge -o- (nominalen Ursprungs) verbunden.

Als Entsprechungen der deutschen ZRB mit der Bedeutung der Nomina actionis bieten sich Wortgruppen mit gerundialen Formen von Verben, wenn es zu dem deutschen Basis-FVG ein kongruentes bzw. partiell kongruentes FVG gibt, oder wenn es durch eine Verbindung aus Substantiv und Vollverb (wir haben sie in der Tabelle in Klammern angegeben) äquivalentiert wird. Bei der Substantivierung der Wortgruppe nimmt nur das FV seine gerundiale Form an, das Gerundium behält die Kennzeichen des Verbalaspekts:

puszczać (impf.) *w ruch* < *puszczenie w ruch*

puścić (perf.) *w ruch* < *puszczenie w ruch*

und kommt durch die explizite Derivation mittels der Suffixe *-enie*, *-anie* und *-cie* zustande. Der nominale Teil der Basis-Fügung ändert seine morphologische Form nicht, ausgenommen akkusativische Verbindungen, deren nominale Komponenten in den Nominalisierungen den Genitiv aufweisen. Vgl.:

– FN im Präpositionalkasus

wziąć pod opiekę → *wzięcie pod opiekę*

dochodzić do końca → *dochodzenie do końca*

– FN im reinen Kasus

(Gen.) *dokonać analizy* → *dokonanie analizy*

(Dat.) *poddawać analizie* → *poddawanie analizie*

(Instr.) *otaczać opieką* → *otaczanie opieką*

(Akk.) *zadawać pytania* → *zadawanie pytań* (Gen.)

(Akk.) *wyciągnąć wniosek* → *wyciągnięcie wniosku* (Gen.)

Es muß dabei hervorgehoben werden, daß diese Substantivierungsart im Polnischen einen fast kategorialen Typ darstellt — die Bildung von gerundialen Formen der FV ist, wie von beinahe jedem polnischen Verb, auch nur mit wenigen Ausnahmen von allen verbalen Komponenten der polnischen FVG möglich.¹² Gerundia von Vollverben oder Wortgruppen mit Gerundien stehen dem ebenso universalen Strukturtyp im Deutschen gegenüber, d.h. der Infinitivkonversion, die im Bereich der FVG zahlreiche Beispiele liefert.

Mit einem Teil der substantivischen ZRB korrespondieren im Polnischen Nominalgruppen (NPN). Andere Strukturtypen — explizite und implizite

¹² Die Substantivierung eines polnischen FV mit Hilfe gerundialer Formen ist eventuell blockiert, wenn das Gerundium die Bedeutung des gleichlautenden Vollverbs aktualisiert (**branie obrotu przez sprawę*) oder wenn es bereits lexikalisiert ist (*mieć w posiadaniu* > **mienie w posiadaniu*, weil *mienie* = *Habe*, *Habschaft*, *Vermögen*). Vgl. dazu J. Puzynina: *Nazwy czynności we współczesnym języku polskim*. Warszawa 1969, S. 30 ff.

Tab. II Adjektivische ZRB mit deutschen FVG als Basen und ihre polnischen Äquivalente

ZRB	(I) ZRB	(II) WG	(III) D _o
FV=führ(en) aufsichtführend krieg(s)führend		prowadząc(y) wojnę	nad-/do-zorując(y)
FV=geb(en) ausschlaggebend gesetzgebend kreditgebend	miarodajn(y) ustawodawcz(y) kredytodawcz(y)		decydując(y)/roz- strzygając(y)
FV=hab(en) aufsicht habend dienst habend wach(t) habend		stojąc(y) na warcie	nad-/do-zorując(y) urzędując(y) wachtow(y)
FV=spend(en) lebenspendend segenspendend	życzodajn(y)	udzielając(y) bło- gosławieństwa	
FV=trag(en) schuldtragend (veralte(n))		ponosząc(y) winę	
FV=tu(n) diensttuend (veral- tend)			urzędując(y) dyżurn(y)

Ableitung (D_o und D_o) sind unter den Äquivalenten spärlich belegt. Unter den expliziten Derivaten überwiegen Fremdwörter.

Die polnischen Entsprechungen der deutschen adjektivischen ZRB mit FVG als Basen sind z.T. kongruent (*ustawodawczy* — Spalte I). In der Mehrzahl sind jedoch anders strukturierte Äquivalente: Wortgruppen mit partizipialer Form des FV (Spalte II), deverbale (von Vollverben) Ableitungen mit dem partizipialen Suffix *-qc* (Spalte III) und denominal Adjektive (*dyżurny*, *wachtowy* — Spalte III).

Den wenigen verbalen dephraseologischen Ableitungen entsprechen im Polnischen: *gwarantować* (D_o, Fremdwort — FW), *zabezpieczyć* (feste Zusammenbildung — ZB), *rezyć* (D_o); *beschlagnahmen* (D_o) — *położyć areszt* (Wortgruppe — FVG), (*s*)*konfiskować* (FW). Polnische verbale ZRB konnten wir nicht nachweisen (**sprawozdawać*).

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß zwischen den dephraseologischen Ableitungen von den deutschen FVG und deren Entsprechungen im Polnischen nur selten Ähnlichkeiten in bezug auf den Wortbildungstyp bestehen. Dies hängt damit zusammen, daß die deutschen FVG nicht immer durch kongruente polnische Konstruktionen wiedergegeben werden: wenn z.B. univernale Pendants vorliegen, wirkt die desyntagmatische Derivation nicht. Darüber hinaus ist ausschlaggebend, daß die wortbildende Nominalisierung in beiden Sprachen nach z.T. unterschiedlichen Mustern verläuft: im Polni-

schen ist beispielsweise die Substantivierung durch die Infinitivkonversion nicht belegt. Nichtsdestoweniger kann sich die Erhellung der Derivationsgeschichte — die Erklärung des desyntagmatischen Ursprungs der FVG-Derivate — im Fremdsprachenunterricht als dienlich erweisen. Da dabei auch zahlreiche Implikationen des Gebrauchs von FVG in beiden Sprachen berührt werden, kann die Effektivität des fremdsprachlichen Phraseologieunterrichts erhöht werden.

HUBERT ORŁOWSKI

FRITZ VON DÜRCH — EIN TOLSTOJANER?

Abstract: Hubert Orłowski, Fritz von Durch — ein Tolstojaner? (Review of the following of Tolstoy's work) Studia Germanica Poznańensia, Acta Universitatis Poznaniensis, Poznań, no. XVII, XVIII, 1981, pp. 145-148. ISSN 0039-016X. Price 10.00 zł.

The text "Fritz von Durch — ein Tolstojaner?" deals with the views, attitudes and political positions of an early 20th century Polish writer who came from the aristocratic circles of Prussia, and who served for many generations the Prussian Empire. In the light of his own experiences of the 1st World War brought about a definite change in the writer's attitude, namely, he turned toward pacifism and socialism. Thesis of the work proclaims: von Durch was under the influence of Leo Tolstoy's ideas, which he wrongly understood as leading to misunderstanding of the principle obligatory through states politics. Namely, to want, to desire — is one thing, whereas to be able to do another thing. Was difference between "the spirit" and "the fact" (cf. Max Weber) must have ended with the ineffectiveness of actions of the writer von Durch — the actions of a distant moral spirit.

Hubert Orłowski, Institute of German, Adam Mickiewicz University, Poznań, Poland.

In den Werten der letzten Kriegsmomente ging eine Bibliothek verloren, die bei der Erforschung eines bestimmten Traditionsstranges der deutschen Literatur der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zweifelsohne eine nicht unbedeutende Rolle hätte spielen können. Gemeint ist die sogenannte „Bücherei Sachse“ in Oberhessen. Vor allem Dank von Hermine, der zweiten Ehefrau des Ex-Königs Wilhelm II., verwandelte sich die erwähnte Bibliothek in eine interessante Sammlung sowohl von Erstausgaben deutscher Literatur, als auch von Autographen deutscher Autoren. Hermine, Tochter Herzogin des Fürsten von Reuß älterer Linie (geb. 17.12.1837), vererbte

